

daher mehr, als dass ich ging, bis Trafoi hinab, um mich umkleiden zu können.

Die biedere Frau Wirthin hatte es aber in meiner Abwesenheit anders beschlossen und hatte mich umquartirt und noch jemand Anderen zu mir gesperrt. Es war ein stallartiges Loch und stank auch ganz abscheulich nach Pferden. Später erfuhr ich das sei das Kutscherzimmer gewesen. Indessen hatte ich vorerst nicht Zeit zu Betrachtungen; zuerst musste ich trocken sein, dann ging es zum Essen. Dort, im freundlichen Speisesaal, stellte sich mir der sächsische Botaniker Artzt vor, Ingenieur wie ich, und der Abend verlängerte sich desshalb etwas. Meine Galle war für den anderen Tag aufgespart.

(Fortsetzung folgt.)

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1395. *Vicia peregrina* L. *Bert. fl. ital., Guss. *Syn. et *Herb.!, *leptophylla* Raf. Car. (aus Taormina), *Raf. I (aus der Fussregion des Etna). Blättchen entfernt 5—6paarig, schmal linearkeilig, (bis 2 Mm. breit), gestutzt oder ausgerandet mit Stachelspitze, oft dreispitzig; Blüten einzeln, kurzgestielt; die zwei oberen Kelchzähne breiter und kürzer zusammenneigend, die unteren so lang als die Röhre; Krone purpurn, Hülse etwas gestielt, länglich-linear. Unter Saaten und auf buschigen Abhängen der Tiefregion nicht selten. Aus Catania von Cosentini erhalten (Bert., Guss. Syn. et Herb.! Herb. Tineo!), am Fusse des Monte Pileri (Herb. Torn.!), am Wege nach Nicolosi, in der Arena, häufig an den Ufern des Simeto! April, Mai. ☉.

1396. *V. sativa* L. Guss. Syn. et Herb.!, *macrocarpa* Bert. Fl. ital., Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 398! *sat. a. macrocarpa* Mor. (eine Form mit grösseren, breiteren Hülsen und Blättern). Hoch, robust, flaumig; Blättchen 4—7paarig, flaumig, stachelspitzig, die unteren verkehrtherzförmig, die oberen verkehrteiförmiglänglich, gestutzt ausgerandet, 15—25 Mm. lang, 5—12 Mm. breit; Nebenblätter zerschlitzt, die obersten halbpfeilförmig, gefleckt; Blüten zu 1—2, fast sitzend; Kelch flaumig, ungefähr 15 Mm. lang, wovon die Hälfte auf die parallelen, geraden, lineal zugespitzten, gleichlangen Zähne entfällt; Krone über 22 Mm. lang, mit violetter Fahne und purpurvioletten Flügeln; reife Hülsen flaumig oder kahl, gelbbraun, circa 6 Cm. lang, 9—10 Mm. breit, linear, erhaben netznervig, im Kelche sitzend; Samen glatt, kugelig zusammengedrückt, mit circa 5 Mm. Durchmesser, schwarzbraun, selten weiss (var. *leucosperma* Mneh.). Vor den folgenden Arten besonders ausgezeichnet durch die Grösse

aller Theile, zumal der Blüten und Hülsen. Variirt mit durchaus verkehrtherzförmigen Blättchen = var. *obcordata* Rehb. = var. *obovata* Ser. in DC. Prodr. II, 361 (Corsica, leg. Sieber!), ferner mit länglichlinearen mittleren und oberen Blättchen = var. *angustifolia* Willk. (non *V. ang.* Rth.), z. B. Graz, Maly!, ferner mit linearen oder linearkeiligen mittleren und oberen Blättchen = var. *linearis* Lge. Pug., W. Lge. III, 294, z. B. Nebroden Siciliens!; eine seltsame Varietät endlich fand ich häufig in Saatfeldern um Catania und versandte sie als *V. diversifolia* mihi: Reichästig, bei den meisten Aesten die untersten 1—2 Blätter 2—3paarig gefiedert mit verkehrtherzförmigen, sehr kleinen Blättchen, die mittleren Blätter mit sehr langen, linealen (bis 2 Cm. langen, 3—4 Mm. breiten), die obersten mit etwas kürzeren und breiteren, keiligen Blättchen; einige Aeste besitzen nur lineale, andere nur keilige Blättchen; in Blüten, Nebenblättern etc. kein Unterschied von der Normalform. — Unter Saaten und auf Fluren sehr gemein. Aus Catania von Cosentini erhalten (Herb. Guss. forma *macrocarpa*!), auf Weiden um Paternò (Herb. Torn.), um Misterbianco und Acicastello (Herb. Reyer!), um Mascalucia, überall in der Ebene des Simeto, einzeln sogar in der Waldregion oberhalb Nicolosi bis 4000'; var. *diversif.* häufig unter Saaten am Simeto! März. April. ☉.

1397. *V. cordata* Wulf. Guss. *Syn. et *Herb.!, *sativa* Bert. Fl. it. Unterscheidet sich von *sativa* L. durch bedeutend niedrigeren, schlankeren Wuchs, kleinere, selten über 1 Cm. lange, durchaus verkehrtherzförmige oder obere keilige, aber ebenfalls ausgerandete, oft tief zweilappige Blättchen mit langer Stachelspitze, kleinere, seichter gezähnte Nebenblätter, 18 bis höchstens 20 Mm. lange Blüten und nur 3·5—5 Cm. lange, 4—6 Mm. breite, schwächer nervige, ebenfalls lederbraune Hülsen, kleinere, schwarze oder scheckige, aber ebenfalls zusammengedrückte Samen; sonst ganz wie *sativa*, für deren kleinere Form man sie halten könnte; auch fehlt es nicht an Zwischenformen: eine solche ist *cordata* var. *Cosentini* (Guss. Syn. et Herb.!, als Art) = *V. segetalis* Thuill., *sat.* β. *segetalis* Ser. DC. Prodr. II, 361, *angustifolia* var. *segetalis* Gr. Godr. I, 459?, W. Lge. III, 295, non = var. *consentina* Spr. aus Calabrien. Von *α. genuina* verschieden durch ziemliche Kahlheit, höheren Wuchs, bis auf einige wenige verkehrtherzförmige untere Blätter durchwegs längliche oder linealkeilige lange Blättchen (1·5—3 Cm. Länge, 3—5 Mm. Breite), alle stumpf bis ausgerandet mit Stachelspitze; Hülsen wie bei *cordata* α. 5—6 Mm. breit, nicht schwarz werdend (auch meine französischen Exemplare der *seget.* besitzen lederbraune reife Hülsen!); Blüten 14—18 Mm. lang, fast einfarbig blau; Same lederbraun, elliptisch, zusammengedrückt. Stimmt genau mit schmalblättrigen Formen der *cordata* aus Krain, dem Standorte Wulfen's; von *sativa* var. *linearis* durch viel schlankeren Wuchs, kleinere Blüten, schmale, schwachnervige Hülsen, von der habituell ebenfalls sehr ähnlichen *peregrina* durch regelmässigen Kelch, sitzende Hülsen und etwas breitere Blättchen verschieden. Unter Saaten auf Fluren, Lavafeldern,

sonnigen, krautigen Hügeln gemein: Um Catania überall (!, Herb. Tornab.!, Cosent. in Herb. Guss.!), Lavagründe gegen Acicastello (Herb. Reyer!), um Oguina, in der Arena und der Ebene des Simeto! var. *Cosentini*: „Unter Saaten und an krautigen Orten um Catania, an den Feldern von Santo Todaro, einem Hügel westlich von Catania auf lehmigem, tertiärem Gries“ (Cosent. Descrizione), unter Saaten um Catania (Cosent. in Guss. Syn. et Herb.!), und Nicolosi (Torn. Guss. Syn. add. et Herb.!, Herb. Torn.!). April—Juni. ☉.

1398. *V. angustifolia* Rth. Gr. Godr., W. Lge. Von *cordata* verschieden durch kleinere, nicht zweilappig ausgerandete Blätter, höchstens 15 Mm. lange Kronen, die Länge der Kelchzähne überrtreffende Kelchröhren, nur bis höchstens 5 Mm. breite, endlich schwarz werdende Hülsen mit kugeligen, nicht zusammengedrückten Samen. Folgende als Arten beschriebene sicil. Formen sind nach meinen Erfahrungen nur Varietäten: α . *genuina* = *V. angustifolia* Guss. *Syn. et *Herb.! Pflanze in allen Theilen kleiner, als *cordata*, Aeste ziemlich schlank und lang, die untersten Blättchen 1—3paarig, klein, verkehrtherz- bis eiförmig, die obersten 3—5paarig, schmal linear, Spitze abgerundet oder spitz, mit Stachelspitze; geht vielfach in β . über.

β . *heterophylla* = *V. het.* Presl del. prag. et Fl. sic., Guss. *Syn. et *Herb.! Wie α ., aber Wuchs niedriger, compacter, die untersten Blättchen 2—3paarig, verkehrtherzförmig, sehr klein, die obersten 4—6paarig, länglich bis fast lineal, bis 12 Mm. lang, Spitze stumpf oder abgestutzt bis ausgerandet, Nebenblätter gefleckt, gezähnt, halbpfeilförmig, Blüthe bis 14 Mm. lang.

γ . *maculata* = *V. mac.* Presl Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.! Gleich ganz der var. β . in niedrigerem Wuchse, starkflaumiger Behaarung, Zahl der kleinen Blattpaare, Gestalt und Färbung der Nebenblätter; aber Behaarung meist noch dichter, die untersten Blättchen fast kreisförmig oder sehr breit verkehrtherzförmig, die oberen verkehrtherzförmig oder länglich verkehrteiförmig, stumpf bis ausgerandet mit Stachelspitze. Habituell ganz wie eine kleine *cordata* Wulf. α . oder wie *pyrenaica* Pourr., welche aber durch kahle, freudiggrüne Blätter, breite Kelche und grosse Blüthen sich schnell unterscheidet.

δ . *cuneata* = *V. cun.* Guss. Syn. et Herb.! Bert. Fl. it., Gr. Godr., W. Lge. Habituell ganz wie β ., Zahl der Blattpaare, Hülsen und Samen ebenfalls identisch, nur die Gestalt der Blättchen weicht ab: die untersten sind kurz, verkehrtherzförmig, die obersten länger, linealkeilig, alle tief ausgerandet zweilappig, Stachelspitze länger bis kürzer, als die Lappen. — Im Gebiete wurden gefunden: α . unter Saaten bei Catania (Guss. Syn. et Herb.!, Herb. Tornab.!), in der Ebene des Simeto! β . in sandigen Giessbachbetten bei Catania (Cosent. in Guss. Syn. et Herb.!), bei Acicastello (Herb. Reyer!), sehr gemein an Feldrändern und grasigen Stellen von Motta S. Anastasia gegen den Simeto hin! γ .: Um Catania und auf Lavagründen links von der Strasse durch Ognina (Herb. Heyer!) gemein zwischen Laven

gegen Ognina und bis Acicastello, an Wegrändern und auf Lavahügeln vom Meere nach Nicolosi und sogar in die Waldregion hinauf bis 4000' häufig! ♂.: um Catania und am Pantano di Lentini (Herb. Reyer!). März. April. ☉.

1399. *V. lathyroides* L. Guss. *Syn. et *Herb.! Von voriger, zumal der habituell sehr ähnlichen var. *maculata* verschieden durch meist kleineren Wuchs, 1—3paarige Blättchen mit fast durchaus einfachen Ranken, ganzrandige, halbpfeilförmige, ungeflechte Nebenblätter, winzige blaue Blüten von Kelchlänge, höckerige, kugelig-würfelige Samen. — Auf sonnigen krautigen Abhängen und in lichten Wäldern bis 5000' häufig: Catania (Heldreich in Guss. Syn., Herb. Torn.!), Bronte (Guss. Syn.), Etnawälder, Bosco Maletto (Bivona in Herb. Guss.!), am Monte Po bei Pedara (Herb. Torn.!), Monti Rossi, Bosco di Malpasso 4000' (Herb. Reyer!), in den Wäldern oberhalb Nicolosi 3—5000'! auch Sardegnasammelte sie am Etna! var. b. *glabrata* Guss. Syn. add. (mit fast fusshohem Stengel und kahlen Blättchen) sammelte Tornabene im Lavasande um Nicolosi (Guss. Syn. et Herb.!). März, April. ☉.

1400. *V. cassubica* L. Bert. Fl. it., Guss. *Syn. et *Herb.! In Wäldern des Etna (Guss. Syn., Biv. in Herb. Guss.!), in Wäldern bei Milo und im Vallone di Milo, Catania Cosentini (Herb. Guss.!), die in Guss. Syn. erwähnte Varietät mit grauzottigen Stengeln und Blütenstielen: Etna al Puntalasso, Contrada delle Giarre (Cosent. in Herb. Guss.!), Juni, Juli. ♀.

1401. *V. altissima* Dsf. Fl. atl. II, 163, W. Sp. pl. III, 1100, *Bert. Fl. it., Guss. *Syn. et *Herb.!, Gr. Godr. I, 465, *polysperma* Ten. Sehr hoch, ganz kahl, untere Blättchen 3—5paarig, elliptisch, obere 6—9paarig, länglich, stachelspitzig; obere Nebenblätter fast eiförmig, ringsum borstig gezähnt, meist gewimpert; Blütenstiele länger als die Blätter, ziemlich reichblüthig; die oberen Kelchzähne sehr kurz, die unteren fast von der Länge der Röhre, lanzettlich-linear; Blüten 13—16 Mm. lang, weisslich, an der Spitze bläulich, reife Hülsen linear, über 4 Cm. lang, 6—7 Mm. breit, ziemlich kahl, 6—10samig. Von *ambigua* und deren Verwandten schon durch die Nebenblätter und Hülsen leicht unterscheidbar. An Zäunen und zwischen Berggesträuch: Am Etna in der Tarderia, um Randazzo (Guss. l. c.!), um Milo (Bert., Guss. l. c.!). Mai, Juni. ♀.

1402. *V. atropurpurea* Dsf. Fl. atl., *Bert. Fl. it., Guss. Syn. et *Herb.! Ausgezeichnet durch ziemlich reichblüthige, langgestielte Trauben mit abstehenden bis hängenden, fast 1·5 Cm. langen, weisslichen, in der oberen Hälfte purpurschwarzen Blüten und grossen, dicht seidig-zottigen Hülsen. Auf Wiesen und Saatfeldern Siciliens nicht selten, auch im Gebiete: Aus Catania von Cosentini erhalten (Bert., Herb. Guss.!), an sandigen Stellen um Catania (Herb. Tornab.!). April, Mai. ☉.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 320-323](#)